Was ist Gift in der Chemie?

Autor(en): **Stramm, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 42

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Besonders geglückt in dem neuen Stück des Autors sind die Banditen», schrieb der Kritiker. «Selbst was sie sprachen, war gestohlen.»

«Ist dein neuer Nachbar, der Schauspieler, wirklich so eitel, wie man sagt?» – «Und ob! Wenn er den Regen gegen das Fenster klatschen hört, verbeugt er sich!»

Ehefrau zu ihrem Mann: «Ich mache dir einen Vorschlag. Du hilfst mir beim Abwaschen, und ich helfe dir anschliessend beim Fernsehen!»

Schüleraufsatz zum Thema Chemie

Was ist Gift in der Chemie?

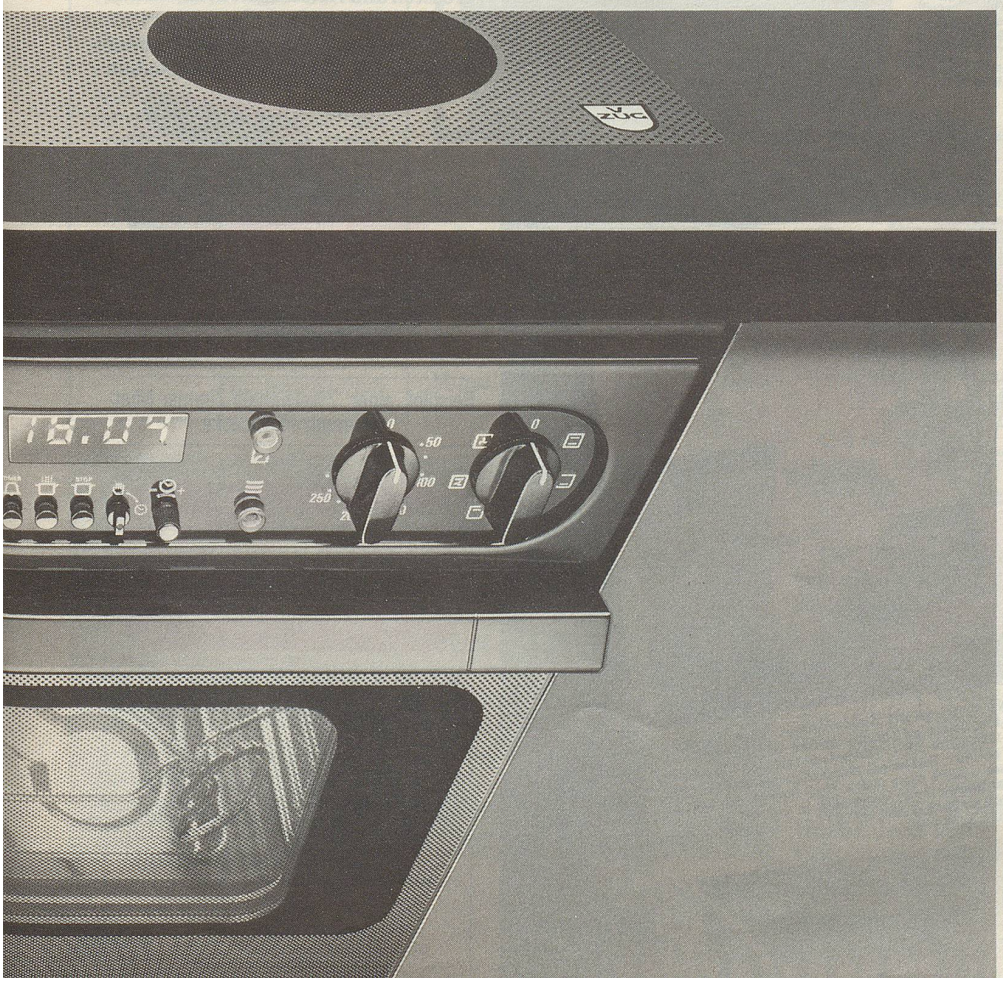
Gift ist das, woran man stirbt, auch die Tiere und die Pflanzen. Der Boden und das Wasser können auch daran sterben. Es gibt Giftpilze und Giftschlangen und Giftzwerge. Es ist nicht so leicht, einen Aufsatz über die Chemie und das Gift zu schreiben. Deshalb habe ich noch meinen Vater gefragt, denn er arbeitet in der Chemie. Er hat mir erklärt, Gift sei die Dosis. Man meint damit die Menge, die man bekommt. Heutzutags werde um das Gift ein grosser Rummel gemacht, hat mein Vater gesagt. Und dem hat es sein Chef gesagt, und der muss es ja wissen, weil er Direktor ist in der Chemie. Es seien nur so Wichtigmacher wie Politiker und Journalisten, die behaupten, wir werden mit allem vergiftet, was wir essen. Das stimme gar nicht, hat mein Vater gesagt. Man könne sich auch mit Kochsalz vergiften, es komme nur auf die Dosis an. Auch Arsen oder Blei komme in der Natur vor und sei viel giftiger als das Gift aus der Chemie. Ich dachte bei mir selbst, dass es doch keinem einfällt, Arsen zu essen wie Kopfsalat oder Blei zu trinken wie ein Glas Milch. Da müsste man ja wie der Mönch Rasputin sein, von dem ich ein echt tolles Buch aus der Schulbibliothek gelesen habe. Dem hat nämlich nicht einmal das Zyankali im Wein etwas gemacht. Aber ich habe das nicht gesagt zu meinem Vater, sonst wäre er wieder hässig geworden. Er wird nämlich immer hässig, wenn ich etwas denke bei dem, was er mir erzählt.

Mein Vater hat mir auch erklärt, man wisse genau, wie gefährlich ein Gift sei, das man sein ganzes Leben lang esse. Wenn es nichts schade, heisse das Markttoleranz. Ich wollte wissen, was der Markt wohl mit dem Gift zu tun habe und ob die das auf dem Mittwochmarkt in Hauptwil auch kennen, aber darauf bekam ich keine Antwort. Und dann hat er noch erklärt, die Markttoleranz könne man mit Tieren messen, die man jahrelang mit einem gefährlichen Lebensmittel oder mit einem Putzmittel füttere. Ich habe geantwortet: «Die armen Tiere!», aber da hat mein Vater gleich erwidert, ich solle nicht so dumm tun, der Mensch sei denk wichtiger als das Tier. Und dann sagte er noch, Angst sei viel gefährlicher für die Gesundheit als das Gift aus der Chemie. Da dachte ich wieder etwas bei mir selbst, nämlich dass mein Vater doch auch immer Angst hat, und zwar vor der Kündigung seiner Stelle. Das ist ja dann auch gefährlicher als chemisches Gift und kommt trotzdem aus der Chemie. Aber ich habe wieder geschwiegen, sonst hätte er mich sicher zusammengestaucht, und ich habe meinen Aufsatz fertig geschrieben.

Max Stramm, 1. Realklasse, Unterwil

L 831.540.11.5

n. Von ZUG.



Herde

Komfort	ab Fr. 675.–
DeLuxe	ab Fr. 970.–
Perfect	ab Fr. 1320.–
Futura	ab Fr. 1480.–
Combair Herd und Backofen	ab Fr. 1850.–

Backöfen

DeLuxe	ab Fr. 930.–
Perfect/ Perfect DV	ab Fr. 1235.–
Futura/ Futura DV	ab Fr. 1595.–
Pyromat	Fr. 3100.–
ZUG-Microbraun	Fr. 5095.–

V ZUG

Ihr Partner für Küche und Waschraum.

SEIT 70 JAHREN AN DER SPITZE

Besuchen Sie uns an der OLMA! Halle 2, Stand 228

4002 Basel, Schillerstrasse 2, Telefon 061-35 29 14. **6500 Bellinzona,** Viale Stazione 14a, Telefon 092-25 62 32. **2501 Biel,** Zentralstrasse 63, Telefon 032-22 14 11. **7000 Chur,** Alexanderstrasse 14, Telefon 081-22 17 67. **1211 Genf 6,** 5, rue des Cordiers, Telefon 022-35 48 70. **1005 Lausanne,** 14, av. Mon Repos, Telefon 021-23 24 48. **9000 St. Gallen,** Rosenbergstrasse 30, Telefon 071-23 24 28. **6301 Zug,** Zuger Hauswirtschafts-Center, Florastrasse, Telefon 042-33 94 33.

Coupon an uns – Information an Sie.

Ich möchte mich über den neuen Combair/neue Küchentechnik aus Zug genau informieren. Bitte schicken Sie mir Ihre detaillierten Unterlagen. Gratis und unverbindlich.

Name: 106

Strasse:

PLZ/Ort:

Coupon einsenden an: **V-Zug AG,** Postfach, 6301 Zug. Oder telefonieren Sie 042-33 99 33.